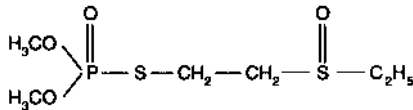


Oxydemeton-Methyl

Synonym:

O,O-Dimethyl-S-2-ethylsulfinylethylthiophosphat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Gelbliche Flüssigkeit; praktisch geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) $3,8 \cdot 10^{-5}$;

Siedepunkt (in °C bei 0,013 mbar) 106;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20°C) Wasser: in jedem Verhältnis mischbar

Cyclohexanon: > 60

Methylenchlorid: > 60

Toluol: > 60

Vorkommen:

Dipterex MR (170 g/l); kombiniert mit: Trichlorfon (330 g/l);

E 605 Combi (200 g/l); kombiniert mit: Parathion (175 g/l);

Metasystox R (25 %);

Metasystox R-Spezial (100 g/l)

Verwendung:

Insektizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cholinesterasehemmer. Bei Ratten rasche und nahezu vollständige Absorption. Schnelle, fast ausschließlich renale Elimination. Die Konzentrationen in den Organen und Geweben sind 2 Stunden nach Verabreichung am höchsten und nehmen dann rasch und kontinuierlich ab. Mäßige Metabolisierung.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 50 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal 250 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. $1,5 \frac{\text{mg}}{\text{l}} / 1 \text{ h}$

Symptome:

Miosis, Speichelfluß, Erbrechen, bronchiale Sekretflut („Lungenödem“), Krämpfe, Durchfall, Erregung, Bradykardie, Atemdepression, Koma, Herzstillstand (Mydriasis!), Augenreizung

Nachweis:*akut:*

Cholinesterasebestimmung, GC, titanometrisch

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Antidot Atropin in hohen Dosen (50-500 mg i.v., Wiederholung bei Bedarf). Antidot Obidoxim (Toxogonin®) 1 Amp. alle 2 Std., nicht später als 6 Std. nach der Vergiftung; evtl. Hämoperfusion

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP - 3x2 Drgs
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken